

INHALT

DANKSAGUNG.....	11
-----------------	----

A) EINLEITUNG

1. Historischer Kontext der Frage nach Selbstkonstitution	15
2. Die Bindungslosigkeit des modernen Menschen bei Musil...	17
3. Dichtung als Erkenntnis bei Musil	19
4. Der Roman als Erkenntnisprogramm zur Frage der Selbstkonstitution.....	26
5. Musil und die Psychoanalyse	29
6. Psychoanalytische Theorien zur Selbstkonstitution	31
7. Methodische Überlegungen zum Vergleich von psychoanalytischen und literarischen Konzeptionen.....	34
8. Forschungsstand	44
9. Zu Aufbau und Vorgehen dieser Arbeit	46

B) REFLEXIONEN ÜBER DAS VERHÄLTNISS VON ‚SELBST‘ UND WIRKLICHKEIT IM ROMAN *DER MANN OHNE EIGENSCHAFTEN*

I. Reflexionen im fiktionalen Medium Roman.....	49
1. Verschiedene Ebenen der Reflexion.....	51
2. Verteilung der zentralen Themen auf mehrere Figuren und Überschneidung der Denkinhalte	52
3. Das Verhältnis von Ulrich und Erzähler.....	57
4. Konstruktive Ironie.....	59

II. Seinesgleichen und Eigenschaftslosigkeit: Antagonismen von Selbst und Welt.....	65
1. Die Auflösung der Persönlichkeit durch das Unpersönliche.	65
2. Eigenschaftslosigkeit als gewählte unpersönliche Haltung zum Leben.....	72
3. Unpersönliche Wirklichkeit und unbestimmtes Selbst in der Metaphorik von Steinmauern und Nebel.....	76
4. Persönliche Haltung als Alternative: Belebung der Spielzeugstadt.....	87
5. Repräsentationen des Selbst als Leerstelle, als Differenz und Sehnsucht nach Gegenwirklichkeit	91
6. Ulrichs Widerstand gegen die Wirklichkeit und sein unbestimmtes Selbst.....	93
III. Einheit von Selbst und Welt: <i>Anderer Zustand</i> als Gegenwirklichkeit.....	116
1. Musils Konzept des <i>anderen Zustands</i> und seine Funktion im Roman (Einführung)	117
2. Ideologie: Der <i>andere Zustand</i> als Vision der Überwindung des Ich	125
3. <i>Anderer Zustand</i> als unpersönliche Liebe	126
4. Der <i>andere Zustand</i> als weiche, sich der Welt öffnende Seite Ulrichs	128
5. <i>Anderer Zustand</i> als frühes Stadium der Ungeschiedenheit von Ich und Welt.....	130
6. Der <i>andere Zustand</i> im gewöhnlichen Leben: Inseln eines zweiten Bewusstseinszustands	133
7. Der <i>andere Zustand</i> als geistige Störung.....	136
8. <i>Anderer Zustand</i> und ‚Seele‘: Sehnsucht nach dem verlorenen Ganzen.....	141
9. <i>Anderer Zustand</i> und andere Moral: Ulrichs Suche nach einer beweglichen Ordnung der Gefühle.....	152
10. <i>Anderer Zustand</i> und Aufbruch in eine andere Wirklichkeit	165
11. Aporien des <i>anderen Zustands</i> : Stillstand oder „nature morte“.....	169
12. Fortsetzungen des Romans: Aufgabe der „Reserveidee aZ“?.....	173

IV. Das Verhältnis von Selbst und Wirklichkeit in Ulrichs	
Theorien: <i>Liebe*</i> und <i>Gewalt*</i>	178
1. Die binäre Struktur von Ulrichs Überlegungen	179
2. Zweifache Ausgestaltung des Gefühls	187
3. Begreifendes Erkennen (E1) und Anteilnehmendes Verstehen (E2).....	207
4. Normalzustand und <i>anderer Zustand</i>	213
5. Zwei Formen der Selbstliebe.....	227
6. Zusammenfassung	236
V. Vermittlung von Selbst und Wirklichkeit durch die Phantasie: das persönliche Leben.....	238
1. Persönliche Ordnungen	240
2. Poetisierende Verfahren zur Veränderung der Wirklichkeit .	258
3. Alternative Ordnungen	274
VI. Zwischenresümee	293
 C) DIE PSYCHOANALYTISCHE SICHTWEISE: DAS SELBST ZWISCHEN VERSCHMELZUNG UND ABGRENZUNG	
I. Einleitung	298
1. Die Begriffe „Ich“ und „Selbst“ in der Psychoanalyse.....	298
2. Psychoanalytische Schulen.....	302
3. Zum Aufbau von Teil C	306
II. Verschmelzung und Primärer Narzissmus: Sigmund Freud. 308	
1. Verschmelzung von Ich und Welt in Freuds Konzept des Primären Narzissmus	308
2. Einwände gegen eine monadologische Auffassung des Primären Narzissmus	313
3. „Ozeanisches Gefühl“	315

III. Zeitgenössische Positionen zu Verschmelzung und variablen Ich-Grenzen: Ferenczi (1913), Tausk (1919), Andreas-Salomé (1921), Federn (1926-36)	319
1. Lou Andreas-Salomé: Narzissmus und Allverbundenheit	319
2. Sandór Ferenczi: <i>Stufen des Wirklichkeitssinns</i>	322
3. Victor Tausk: Verlust der Ich-Grenzen	323
4. Paul Federn: Ichgefühl und variable Ich-Grenzen.....	325
IV. Die psychoanalytische Konzeption einer frühen Symbiose	335
1. Säuglingsforschung versus Psychoanalyse: Grundlegende Kritik am Konzept einer primären Symbiose oder Dyade	338
2. Relativierung der Kritik: Verschmelzung in anderen Dimensionen des Erlebens	344
V. Verschmelzung in verschiedenen Kontexten	347
1. Ein anderes Verhältnis zur Wirklichkeit: Sinnbezug und kulturelles Erleben	347
2. Verliebtheit.....	352
3. Narzisstische Objektbeziehungen.....	353
4. Pathologischer Narzissmus	355
5. Zusammenfassung: Narzissmus als unvollständige Getrenntheit.....	356
VI. Herauslösung des Selbst aus der Verschmelzung	359
1. Konstitution der Außenwelt nach Freud	359
2. Individuation und Separation nach Margaret Mahler.....	360
3. Didier Anzieu: <i>Haut-Ich</i>	363
4. Objektbeziehungen: Erreichen der „depressiven Position“ ...	365
5. Integration von Aggression	369
6. Zwischenfazit: Zwei Erlebensweisen	370
VII. Kreatives Welterleben als Balance von Verschmelzung und Realitätsprüfung.....	374
1. Frühe Entwicklung und Kreativität nach Winnicott.....	374
2. Verwandlungsobjekte (Bollas).....	383
VIII. Zwischenresümee	387

D) VERGLEICH DER PERSPEKTIVEN UND ZUSAMMENFÜHRUNG: SELBSTKONSTITUTION IM <i>MANN OHNE EIGENSCHAFTEN</i> UND IN DER PSYCHOANALYSE	
I. Zwei Erlebensmodi	391
II. Der <i>andere Zustand</i> und die Geschwisterbeziehung aus Perspektive der psychoanalytischen Musilforschung.....	397
III. Das in Musils Roman <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i> enthaltene Modell der Selbstkonstitution – aus psychoanalytischer Perspektive.....	412
1. Erste Phase: Spaltung – Unbestimmtes Selbst und fremde Wirklichkeit (<i>„Wahres und falsches Selbst“</i>).....	414
2. Zweite Phase: Entfaltung des unbestimmten Selbst	419
3. Dritte Phase: Grenzziehung und Vereinbarung von ‚Liebe‘ und ‚Gewalt‘	426
IV. Fazit: Integration von Liebe und Gewalt zur Konstitution eines Selbst mit variablen Grenzen	443
 BIBLIOGRAPHIE.....	 451
 REGISTER	 467